



MariaHimmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 20.5. – 27.5.18

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

Maria Himmelfahrt

Maria Rast

So 20.5	10.00	Familienmesse Sammlg: Sanierung Pfarrkaffee	8.30	Messe f. + Fr. Maria Glitzner z. Todestag Pfarrkaffee „50+“
	11.30	Taufe: Julian Inthal		
Mo 21.5	8.30	Messe	10.00	Messe
Di 22.5				
Mi 23.5	9.00	Mütterrunde	19.00	Elternabend Firmung
Do 24.5			18.30	Legio Mariä
Fr 25.5	18.30	Führung durch die Kartause	18.00	Maiandacht
	19.30	Elternabend Firmung		
Sa 26.5	11.00	Taufe: Elisa Landolt	18.00	Rosenkranz
So 27.5	8.30	Messe	10.00	Messe
	18.15	Maiandacht		
	19.00	Abendmesse		

Hl. Messe in Gablitz: Samstag, 18.30 Hannbaum, Sonntag, 9.30 Pfarrkirche

Pfingsten 1. Lg: Apg 2,1-11 2. Lg: Gal 5,16-25 Evg: Joh 15,26-27; 16,12-15

Was bedeutet es, vom Geist erfüllt zu sein?

Marias stille Treue und die Verkündigung der Apostel

Das Pfingstfest gilt als Geburtsstunde der Kirche. Der Moment, in dem die Apostel vom Heiligen Geist erfüllt wurden bildet den Startschuss. Doch wenn man im lukanischen Doppelwerk genau hinschaut, dann sind wir längst einen Schritt weiter gewesen. Maria wird in Lk 1 zur Gottesmutter ausersehen und in ihrer Zustimmung zum göttlichen Plan, den sie nicht versteht (Wie soll das geschehen?) beginnt die Herabkunft des Hl. Geistes und ermöglicht die Geburt des Christus-Logos, des Gotteswortes, das in Christus Mensch wird. Dieses Wort teilt sich selber den Aposteln mit, die ihm bis zu Tod und Himmelfahrt folgen. Sie warten darauf zu wissen, wie es weitergeht. Sie haben sich am 50. Tag nach der Auferstehung versammelt, so heißt es, also genau zu dem Datum, das im jüdischen Festkalender für das Schawuot, das Wochenfest vorgesehen ist. An diesem Fest wird der Empfang der zehn Gebote gefeiert und eine Art kleines Erntedank für die ersten Früchte des neuen Jahres. An diesem Fest versammeln sich also die Apostel um Maria, die einzige, auf der der Geist schon geruht hat und warten, wie es weitergehen wird. Dann erscheint der Geist in einer Theophanie und es geschieht das, was Johannes der Täufer angekündigt hatte, eine Feuertaufe im Heiligen Geist. Die Jünger sind daraufhin im wahrsten Sinne des Wortes so begeistert, dass sie nicht länger in ihrer verschlossenen Kammer sitzen können. Jetzt haben

sie verstanden, was Jesus ihnen gesagt hat. Jetzt hat das Wort in ihnen gewirkt und sie verstehen, dass sie es verkündigen müssen. Der Geist hat ihnen Einblick gewährt. Sie können gar nicht mehr anders. Von etwas ähnlichem berichtet ja auch das Evangelium. Jesus spricht vom Geist der Wahrheit, der den Menschen zeigen wird, was sie tun sollen und wozu sie berufen sind. Unter diesem Geist der Wahrheit ist nicht der Heilige Geist als ganzer zu verstehen, sondern eine seiner Eigenschaften. Es ist wohl das, was Hegel später den Weltgeist genannt hat

und was im Hochmittelalter unter dem ordo-Gedanken verstanden wurde: der Heilsplan Gottes. Die Einsicht in diesen Plan oder auch nur in einen winzigen Aspekt reicht schon, um zu wissen, was die eigene Aufgabe in der Welt ist, so scheint es zumindest. Maria stimmt zu und danach wird sie niemals an ihrem Sohn zweifeln, sich allem fügen und bleibt bis zuletzt die Garantin des fortbestehenden Glaubens an ihren Sohn. Bei allem Schmerz den sie empfinden muss, verliert sie nie den Glauben und die Zuversicht. Das ist es, was sie zu unserem großen Vorbild im Glauben macht und was so tröstlich auf uns wirkt. Deshalb gilt sie als Urbild und Vorbild der Kirche. Sie lebt uns in idealer Weise vor, wie Kirche gedacht ist: Als eine treue Freundin, die in aller Bescheidenheit weiß, dass auserwählt zu sein auch eine Last ist. Eine Mutter, die um ihre Kinder trauert, weil sie sie wirklich liebt und niemals verlieren will. Eine gläubige Frau, die durchhält, auch wenn alle anderen daran glauben, dass der Auftrag Gottes gescheitert ist – dass Gott tot wäre. Sie wartet, glaubt und handelt, wie es der Geist ihr eingibt. Nicht aus eigenem Gutdünken, aus Machtansprüchen oder größter Weisheit, sondern allein aus der Erwählung Gottes rührt ihre Autorität. Das ist es, was Maria so groß macht. Das ist das stille Geheimnis hinter dem lauten Ausrufen der Apostel. Der durchhaltende Mut, die tiefen Wurzeln im Glauben, die in aller Stille und durch alle Zeit am Leben halten, was nur dann hervorbrechen kann, wenn die Zeichen der Zeit es erfordern.

MR Ein Thema, das uns alle als Pfarrgemeinde und Kirchenbesucher betrifft:

BLUMENSCHMUCK DER KIRCHE

Der Blumenschmuck in unserer Kirche macht uns allen Freude und gibt uns auch ästhetische Befriedigung.



Nach 34 wirklich verdienstvollen Jahren der Sorge und der Mühe um diesen Blumenschmuck der drei Altäre wird Frau Palmberger diese Tätigkeit nun zurücklegen.

Die Bitte an uns alle ist daher, dass wir uns Gedanken machen, wie es mit dem **Blumenschmuck in Zukunft** bestellt sein kann und ob und was wir dazu beitragen können.

25.05.18

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

Alle Programm- Informationen finden Sie im Internet unter

www.langenachtderkirchen.at

z.B. „Musikalisches Bibelkabarett“ im Bibelwerk, Wien 1., Bräunerstrasse 3. (20 – 20,45 Uhr) Dr. Elisabeth Birbaum

MH/MR Muttertagssammlung - Hilfe für Schwangere in Not

Die St. Elisabeth-Stiftung der Erzdiözese nimmt sich durch Beratung und materielle Unterstützung schwangerer Frauen in Not an.

Vergelt's Gott für den Beitrag aus Mauerbach - € 306,50 (232,50 + 74,00)



Auch in unserer Umgebung gibt es Kranke - unterstützen wir sie mit einem Gebet!

Impressum / Medieninhaber:

Pfarrten Maria Himmelfahrt und Maria Rast. Pfarrmoderator: Dr. Laurent Lupenzu-Ndombi, 3001 Mauerbach, Talgasse 2